

Jahresbericht Hochschulinstitut Schaffhausen

2023

Inhalt

Grusswort

Das Hochschulinstitut Schaffhausen

- Portfolio 2023
- Kennzahlen
- Wer studiert am HSSH?

Menschen am HSSH

- Unsere Vize-Rektoren
- Prof. Dr. Henning Grossmann
- Prof. Dr. Bodendorf
- Interview mit dem neuen Vize-Rektor Forschung

Öffentlichkeitsarbeit

- Social Media
- Infoanlässe

Highlights 2023

- Neues modulares Konzept für die Weiterbildung
- Das Transferstudium
- Neue Doktorandinnen und Doktoranden am HSSH
- Erstes CAS mit der „Otto-Group“

Qualitätsmanagement

- Neues aus dem Qualitätsmanagement
- Massnahmen des Qualitätsmanagements
- Evaluationsergebnisse Qualitätszirkel 2023

Forschung

- Entwicklung der Forschungsstrategie
- Das Forschungskonzept des HSSH

Grusswort

Im Jahr 2023 konnten wir viele wichtige Meilensteine verzeichnen, die eine wichtige und bedeutsame Rolle für unser Hochschulinstitut spielen.

Im Mittelpunkt unseres Jahres stand die Einführung des Transferstudiums, unserem innovativen Format für Bachelor- und Masterstudiengänge, unserem neuen Weiterbildungskonzept und dem der erfolgreiche Start der zweiten Gruppe von Doktorandinnen und Doktoranden.

Mit Prof. Dr. Henning Grossmann und Prof. Dr. Freimut Bodendorf haben wir uns im Rektorat nachhaltig verstärkt. Prof. Dr. Henning Grossmann wird als Vize-Rektor für Weiterbildung und Lehre den Roll-Out unserer neuen Programme verantworten und kann dabei auf umfangreiche Erfahrung im Schweizer Hochschulumfeld zurückgreifen. Hochschulinstituts leisten.

Mit Prof. Dr. Freimut Bodendorf konnten wir einen herausragenden Forscher als Vize-Rektor für Forschung gewinnen, der mit seiner Expertise die Entwicklung dieses Bereiches substanziell vorantreiben wird.

Ein weiteres Highlight war der Start des CAS „Digital Commerce & Platform Selling“ das mit Expertinnen und Experten, beispielsweise aus der OTTO-Gruppe gemeinsam entwickelt wurde.

Ihr Prof. Dr. Dr. Christian Werner, Rektor

Das Hochschulinstitut Schaffhausen

Zahlen, Daten, Fakten.



Portfolio 2023

Konsequente Studiengänge



Management B.Sc.



Sportmanagement B.Sc.



Wirtschaftspsychologie B.Sc.



Information Technology B.Sc.



Software Design and User
Experience B.Sc.



Engineering B.Eng.



Smart Engineering B.Eng.



Management M.Sc.



Wirtschaftspsychologie M.Sc.



Wirtschaftsinformatik M.Sc.



Computer Science M.Sc.



Smart Engineering M.Eng.



Doktorat der Sozial- und
Wirtschaftswissenschaften
Dr. rer. soc. oec.



Doctor of Philosophy
PhD



(Stand 02.01.2024)

Portfolio 2023

Weiterbildungsstudiengänge



Advanced High Impact Leadership CAS



Deep Tech Innovation CAS



Digital Commerce & Plattform-Selling CAS



Digital Transformation in Real Estate CAS



Disruptive Technologien CAS



Diversity & Inklusion CAS



Immaterialgüterrecht CAS



Industrie 4.0 CAS



Kundenfokussierte Wachstumsstrategien CAS



Leadership Fundamentals CAS



Mastering Storytelling for Effective
Communication CAS



Strategiemsetzung mit OKRs CAS



Strategisches People & Culture Management CAS



Deep Tech MAS



General Management MAS



Künstliche Intelligenz MAS



Psychologie in Wirtschaft
und Arbeitswelt MAS



General Management MBA



(Stand 02.01.2024)

Kennzahlen

Personal, Teilnehmende, Absolvierende

Personal	2022	2023
Personal Insgesamt	11	13
Wissenschaftliches Personal	8	9
Nichtwissenschaftliches Personal	3	4

Teilnehmende	2022	2023
Teilnehmende insgesamt	41	50
Teilnehmende Masterstudiengänge	3	4
Teilnehmende Promotionsstudiengänge	20	30
Teilnehmende Weiterbildungsprogramme	18	16

Absolvierende	2022	2023
Absolvierende insgesamt	6	1
Absolvierende Masterstudiengänge	0	0
Absolvierende Promotionsstudiengänge	0	0
Absolvierende Weiterbildungsprogramme (CAS, MAS)	6	1

(Stand 02.01.2024)

Wer Studiert am HSSH?

Auf einen Blick

Programmart

8% Masterprogramme
60% Promotionsprogramme
32% Weiterbildungsprogramme

Altersstruktur

bis 30 Jahre: 6%
bis 40 Jahre: 34%
über 40 Jahre: 60%



Geschlecht

36% Frauen
64% Männer

Herkunft

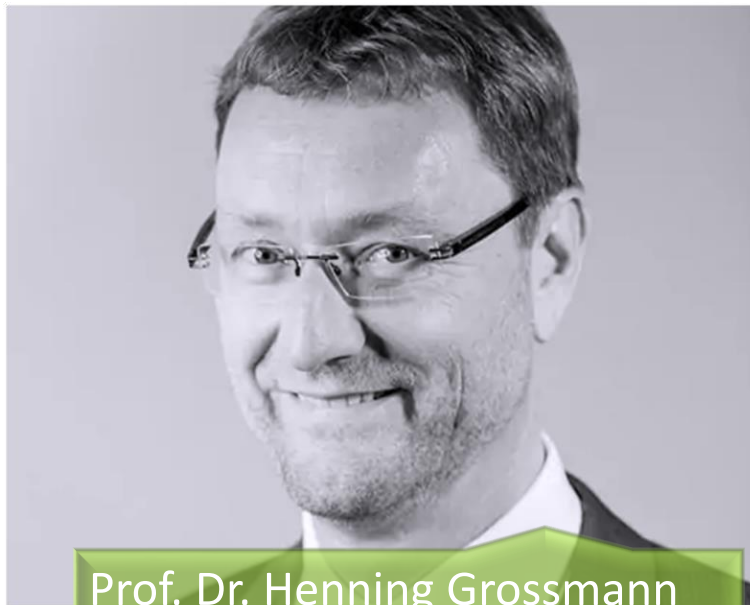
26% Studierende aus der Schweiz
66% Studierende aus Deutschland
4% Studierende aus Österreich

(Stand 02.01.2024)

Menschen am HSSH

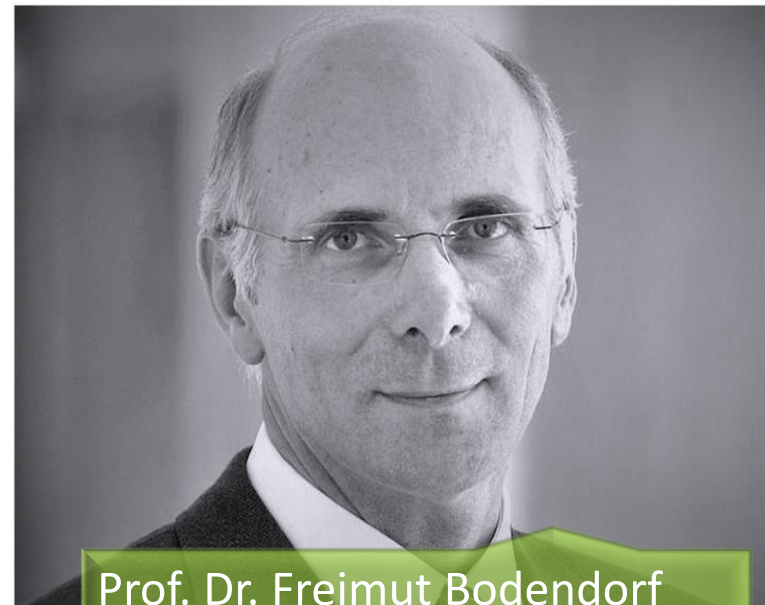


Unsere Vize-Rektoren



Prof. Dr. Henning Grossmann

- Vize Rektor Weiterbildung & Studium
- Am HSSH seit: Januar 2023



Prof. Dr. Freimut Bodendorf

- Vize Rektor Forschung
- Am HSSH seit: November 2023

Prof. Dr. Henning Grossmann



Das Hochschulinstitut Schaffhausen (HSSH) verstärkt sein Rektorat und hat mit Prof. Dr. Henning Grossmann einen ausgewiesenen Hochschulexperten mit langjähriger Erfahrung gewonnen. Als Vize-Rektor wird er zukünftig vor allem Akzente bei der Weiterentwicklung des universitären Instituts, allen Programmen der Weiterbildung, der Forschungsförderung sowie der Internationalisierung setzen. Er ist zudem für den Bereich Wirtschaftsbeziehungen innerhalb des HSSH zuständig.

“Wir freuen uns sehr, dass Henning Grossmann als äusserst erfahrener und in der Hochschulwelt angesehener Experte den Ausbau des Hochschulinstituts Schaffhausen vorantreiben wird. Unser Ziel ist es, mit unserem innovativen Bachelor- und Masterstudiengängen und den hochrelevanten Weiterbildungsangeboten vielen Studierenden den Zugang zu universitären, qualitativ hochwertigen Studiengängen zu ermöglichen und damit einen Beitrag zur Entwicklung der Bildungslandschaft im Kanton Schaffhausen und der deutschsprachigen Schweiz zu leisten“, erklärt Prof. Dr. Dr. Christian Werner, Rektor des Hochschulinstituts Schaffhausen.

Seinen Erfahrungsschatz konnte Grossmann unter anderem als Prorektor Weiterbildung, Mitglied der Departementsleitung Wirtschaft und Institutsleiter einer Fachhochschule, CEO der Stiftung Technopark Zürich, Fakultätsmitglied an Schweizer und Englischen Hochschulen, Coach der schweizerischen Innovationsförderagentur Innosuisse (ehemals KTI Start-up),

Managing Partner einer Innovations- und Strategieberatungsfirma und Manager bei börsenkotierten IT- und Industrie-Unternehmen aufbauen und erweitern. Darüber hinaus ist er als Verwaltungsrat in Schweizer und internationalen Unternehmen tätig.

Henning Grossmann schloss sein Masterstudium an der University of Reading, Henley Business School, ab und promovierte im Anschluss zum Thema der Dynamic Capabilities. Er forscht und lehrt in seinen Kernbereichen Strategie, Innovation und Unternehmertum.

Prof. Dr. Freimut Bodendorf



Prof. Bodendorf kann eine jahrzehntelange Forschungskarriere als Professor für Wirtschaftsinformatik am Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) aufweisen und ist als langjähriger Leiter des Instituts für Wirtschaftsinformatik mit Entwicklungsaufgaben vertraut. Als Mitglied der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen, der Technischen und auch der Naturwissenschaftlichen Fakultät kennt er interdisziplinäre Aspekte „aus der Nähe“. Neben seinen universitären Positionen ist er Research Fellow des Fraunhofer Instituts mit Sitz in Erlangen. Im Laufe seiner Karriere war er von 1987 – 1990 Ordinarius für Informatik und Wirtschaftsinformatik an der Universität Fribourg (bis 1992 noch als Lehrstuhlvertretung) und hat somit tiefergehende Kenntnisse des schweizerischen Hochschulwesens.

Interview mit dem neuen Vize-Rektor Forschung

Warum haben Sie sich neben einer erfolgreichen Karriere bei der FAU dazu entschlossen, an das Hochschulinstitut Schaffhausen zu kommen?

Meine über dreissigjährige Tätigkeit an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) war immer zu einem grossen Teil mit Planungs-, Aufbau- und Weiterentwicklungsarbeit verbunden, u. a. im Rahmen des Aufbaus und der Einführung neuer Studiengänge oder der Gründung und Weiterentwicklung des Instituts für Wirtschaftsinformatik an der FAU. Die Herausforderungen im Kontext der HSSH-Gründung sind für mich eine konsequente Fortsetzung meiner Begeisterung für Neues. Daneben spielt eine Rolle, dass ich in meinen Jahren als Ordinarius an der Universität Fribourg die schweizerische Hochschullandschaft

sehr schätzen gelernt habe. Eine gewisse Heimkehr in diese Umgebung, wenn auch nicht vollständig, ist nicht reine Nostalgie, sondern gibt das Gefühl, in der Schweiz wieder etwas bewirken zu dürfen.

Was ist Ihre Zielsetzung für die Forschung?

Meine Zielsetzung besteht zum ersten darin, der neu in der schweizerischen Hochschullandschaft auftauchenden HSSH ein thematisches Profil in der Forschung zu geben, das durch spezielle Kompetenzen und Themen eine gewisse Eigenständigkeit und Differenziertheit in der vorhandenen Hochschullandschaft erkennen lässt. Zum zweiten ist mir eine Kooperation mit lokalen, nationalen und internationalen Partnern wichtig, um Forschungsideen auszutauschen, Themen zu entwickeln und auch gemeinsam an Projekten zu arbeiten.

Eine dritte Zielsetzung besteht in der Praxisorientierung der Forschung. Hier geht es darum, einerseits die Relevanz der eigenen Forschung durch die Beachtung anwendungsorientierter Aspekte zu sichern und andererseits einen Wissenstransfer von der Hochschule zu Unternehmen und anderen Praxispartnern zu fördern.

Wo sehen Sie besonderer Herausforderungen/Chancen?

Herausforderungen ergeben sich zwangsläufig bei der Verfolgung der genannten Zielsetzungen. Das beginnt bei der Identifizierung geeigneter Forscherinnen und Forscher für das sich entwickelnde Forschungsprofil, bei deren Motivation und bei der Teambildung aus diesen Persönlichkeiten. Chancen ergeben sich hier durch Nutzung des schon bestehenden Hochschulnetzwerkes, an das das HSSH angeschlossen ist. Eine weitere Herausforderung ist der Aufbau von konkreten Kontakten in der Scientific Community.

Dies ist bei jeder Neugründung einer Hochschule nicht einfach, weil man diese oft erst einmal „aus der Ferne“ mit einer gewissen Portion Skepsis beobachtet. Entsprechendes gilt für die Kooperation mit Praxispartnern. Chancen ergeben sich wiederum aus bestehenden Kontakten im Rahmen des Netzwerkes bestehender Partnerhochschulen, die ähnliche Startphasen schon hinter sich haben.

Wo steht das HSSH mit der Forschung in drei Jahren?

Das HSSH wird in drei Jahren auf eine stattliche Anzahl an Dissertations- und anderen Forschungsprojekten zurückblicken und auch vorausblicken können, deren Themen sich zum einen in das entwickelte Forschungsprofil einordnen lassen und zum anderen neue Impulse zur Vertiefung und Erweiterung des Forschungsprofils geben. Es werden sich Teams von Forschenden gebildet haben, die

aus Professorinnen und Professoren, aus Doktorandinnen und Doktoranden sowie auch aus forschungsaffinen Studierenden bestehen. Die Mitglieder dieser Teams tauschen nicht nur individuelles Wissen aus, sondern arbeiten längerfristig gemeinsam insbesondere an interdisziplinären Schnittstellen und Schnittmengen. Das Forschungsprofil ist nicht nur ein ordnendes und leitendes Konstrukt, sondern wird durch Ergebnisdokumentationen u. a. in der Form von Projektbeschreibungen, Publikationen, Konferenzpräsentationen und Praxisberichten lebendig und ist über die anfangs existierenden thematischen Strukturen hinaus erweiterbar.

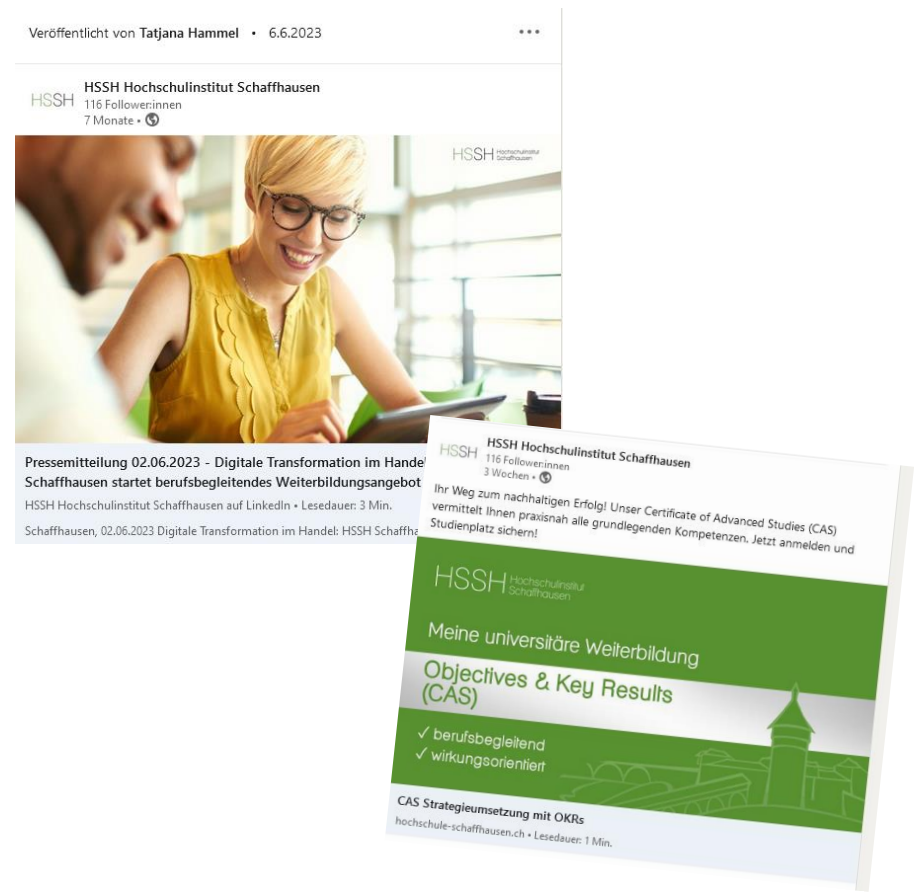
Öffentlichkeitsarbeit



Social Media

Im Zuge der kontinuierlichen Bemühungen, die Reichweite zu erhöhen und Zielgruppen effektiver zu erreichen, hat das HSSH im vergangenen Jahr seine Präsenz in den sozialen Medien weiter ausgebaut. Der Fokus lag dabei auf die Plattform **LinkedIn**, um eine noch weitreichendere Informationsverbreitung zu gewährleisten.

Durch die regelmässige Veröffentlichung von relevanten Inhalten wurde die Präsenz auf LinkedIn gestärkt und das Netzwerke erweitern. Diese Plattform bietet dem HSSH die Möglichkeit, aktuellen Projekte, Erfolge und Veranstaltungen einem breiten Publikum zugänglich zu machen und gleichzeitig einen direkten Austausch mit Kunden, Partnern und Interessenten zu pflegen.



Infoanlässe

Das HSSH bietet in der Regel monatlich mehrere Informationsveranstaltungen für seine Angebote an. Die jeweiligen Studiengangleitungen oder Mitarbeitender der Verwaltung, das HSSH, das jeweilige Programm, die didaktischen Konzepte und weitere Rahmenbedingungen für ein Studium in Schaffhausen vor.

Diese Informationsveranstaltungen stehen allen interessierten Personen offen. Sie können sich über einen Kalender auf der Website des Hochschulinstituts für die jeweilige Veranstaltung anmelden beziehungsweise werden, sofern sie sich vorher früher zuvor bereits registriert haben aktiv durch die Verwaltung dazu eingeladen. Die Veranstaltungen werden bewusst als virtuelle Events am frühen Abend angeboten, damit insbesondere berufstätige Personen sich gut über ein mögliches Studium neben ihrer Familie und dem Beruf in Ihrem Feierabend informieren können.



Highlights 2023



Neues modulares Konzept für die Weiterbildung

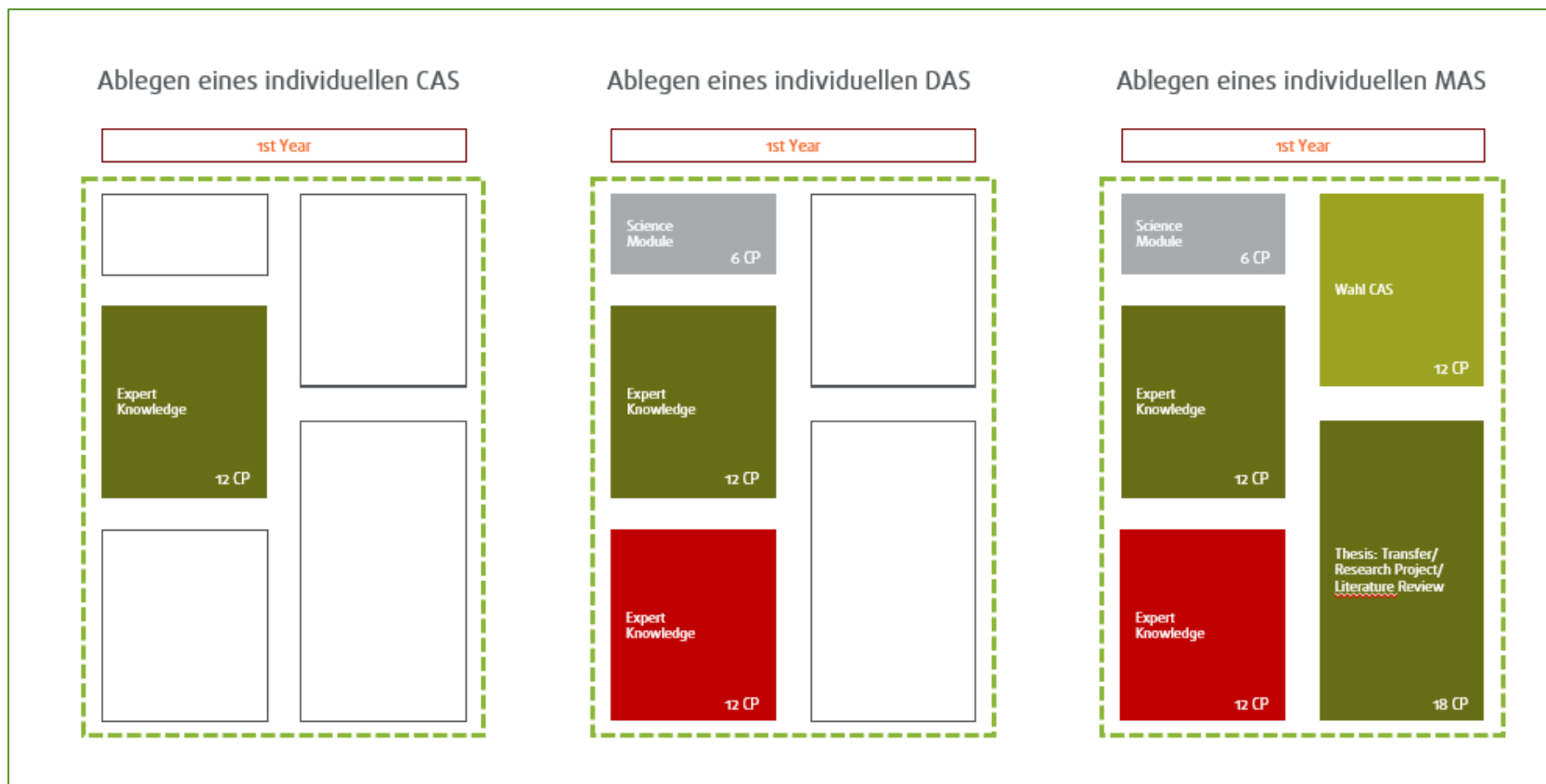
Die Weiterbildungsprogramme des HSSH sind darauf ausgerichtet, praxisrelevante Kompetenzen zu vermitteln und greifen dabei stets auf aktuelle Erkenntnisse aus Forschung und Praxis zurück. Die didaktische Ausrichtung richtet sich an erfahrene Praktikerinnen und Praktiker, die ihre eigenen Erfahrungen und Fragestellungen einbringen können.

Das HSSH hat 2023 die Struktur seiner Weiterbildungsangebote überarbeitet und in einer eigenen Satzung zusammengefasst. Das neu entwickelte "Allgemeine Reglement für die Weiterbildung" basiert auf den flexiblen und modularen Regelungen der schweizerischen Hochschullandschaft und ermöglicht die Kumulierung einzelner Certificates of Advanced Studies (CAS) zu Diploma of Advanced Studies (DAS) und Master of Advanced Studies (MAS).

Es regelt, dass ein CAS einen Mindestumfang von 12 ECTS haben muss und eine Regelstudiendauer von 12 Wochen hat. Ein DAS muss demnach eine Mindestdauer von 30 ECTS aufweisen und besteht aus zwei CAS und einem Science Modul im Umfang von sechs ECTS. Mit diesem Modul, das die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens umfasst, wird sichergestellt, dass alle DAS- Absolventinnen und DAS- Absolventen des HSSH über ein Mindestmass an wissenschaftlichem Verständnis und Methodik verfügen.

Weiterhin sind Regelungen für die Zusammensetzung von Masterprogrammen in der Weiterbildung enthalten. Dies betrifft die Abschlüsse Master of Advanced Studies (MAS), Master of Business Administration (MBA), Master of Law (LL.M.), Executive Master of Business Administration (EMBA).

Alle genannten Masterstudiengänge haben jeweils einen Umfang von 60 ECTS. Sie bestehen aus drei CAS im Umfang von jeweils 12 ECTS, einem Science Modul im Umfang von 6 ECTS und einer Masterarbeit im Umfang von 18 ECTS.



Strukturelle Darstellung des Weiterbildungskonzeptes des HSSH

Das Transferstudium

Auf Basis einer umfassenden Analyse vorhandener Studiengänge hat das HSSH zentrale Erkenntnisse für das Design zukunftsweisender Studiengänge gewonnen. Danach verfügen Absolventinnen und Absolventen oft nur in geringem Ausmass über die notwendige Anwendungskompetenz, um ihre theoretische Ausbildung in den Beruf nach Abschluss des Studiums umzusetzen.

Die derzeit angebotenen Bachelor- und Masterstudiengänge sind oftmals inhaltlich sehr tiefgehend, gleichzeitig aber auf auch thematisch sehr eng entwickelt wurden. Dies führt oftmals zu einem Mangel überfachlichen Kompetenzen und einem Blick für das "Big Picture", über die zukünftigen gesellschaftlichen und technologischen Entwicklungen (beispielsweise Künstliche Intelligenz).

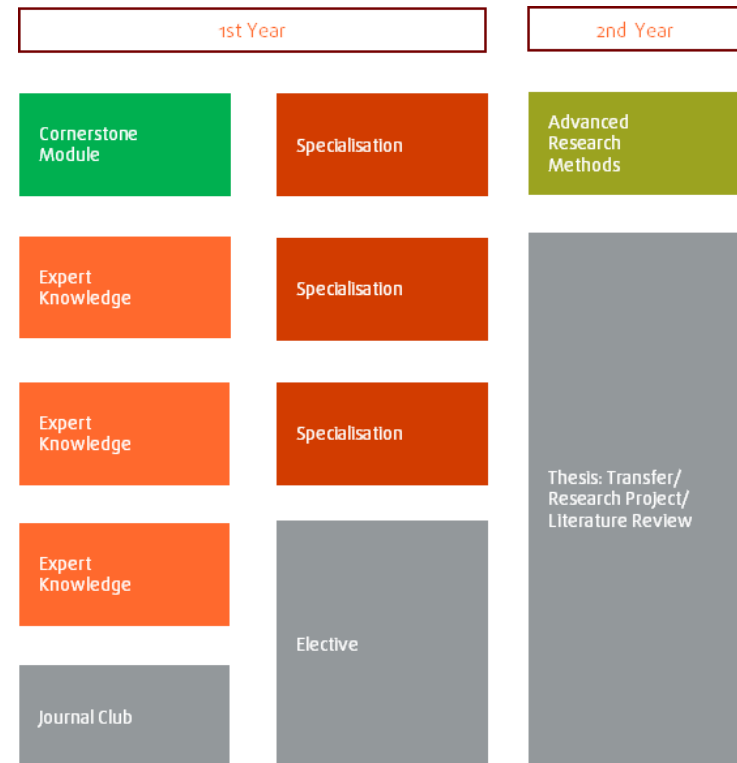
Als Reaktion auf diese Defizite hat das HSSH 2023 das Transferstudium entwickelt. In diesem Format werden sowohl Bachelor- als auch Masterstudiengänge angeboten. Die Bachelorstudiengänge haben jeweils einen Umfang von 180 ECTS, die Masterstudiengänge von 90 ECTS. Für beide Abschlussarten gibt strukturelle Vorgabe, die sicherstellen, dass in den einzelnen Curricula neben fachspezifische Inhalte auch überfachliche Kompetenzen aus den Bereichen Social und Personal und Future Skills enthalten sind. Die Anwendungsorientierung wird durch eigene Module sichergestellt, die in jedem Semester vorgesehen sind.

Hierzu bearbeiten die Studierenden konkrete Projekte, die sie entweder im Rahmen einer Anstellung bei einem Kooperationspartner erhalten oder durch Projektaufgaben die externen Partner den Studierenden am HSSH anbieten, ohne dass eine Anstellung vorliegt.

Beispielsweise könnte in einem IT-orientierten Bachelor die Projektaufgabe für die Studierenden am Ende des ersten Semesters sein, dass diese eine kleine App für unseren Partner, die Wirtschaftsförderung Schaffhausen programmieren, nachdem die „Grundlagen der Programmierung“ im ersten Semester gelehrt wurden.

Dadurch wird der direkte Transfer der im Studium erworbenen Kompetenzen sichergestellt und die Studierenden steigern ihre Anwendungskompetenz nachhaltig.

Dies gilt auch für die Abschlussarbeit, die sowohl als empirische Arbeit, Literaturarbeit oder aber als Transferarbeit mit einem konkreten Bezug zu einer Fragestellung eines Unternehmens oder Organisation erstellt werden kann.



Strukturelle Darstellung eines Masterstudiengangs im Transferstudiums

Neue Doktorandinnen und Doktoranden am HSSH

Am 25. November 2023 konnte das universitäre Hochschulinstitut Schaffhausen (HSSH) die neuen Studierenden seiner beiden Promotionsprogramme zu einem Kick-Off der begrüßen. Diese Veranstaltung markiert einen weiteren wichtigen Schritt in der Entwicklung des HSSH.

Der Workshop, der den ganzen Tag andauerte, war geprägt von einer Atmosphäre des Austauschs und der Zusammenarbeit.

Ziel war es, eine Plattform für das gegenseitige Kennenlernen zu bieten – sowohl unter den Studierenden selbst als auch zwischen Studierenden und den Verantwortlichen aus Lehre und Verwaltung. Dieser integrative Ansatz spiegelt das Engagement des HSSH wider, eine unterstützende und vernetzende Umgebung für seine Doktorandinnen und Doktoranden zu schaffen.



„Ich war sehr gespannt auf den Tag in der Hochschule und auch auf die Stadt Schaffhausen, die ich zum ersten Mal besuchte. Durch den herzlichen Empfang des Teams fühlte ich mich von Anfang an sehr wohl und sehr gut aufgenommen. Herr Professor Dr. Dr. Werner führte uns durch den Tag und gab viel lehrreiche Impulse. Gleichzeitig konnten wir in die Diskussion einsteigen und auch Fragen stellen, die er geduldig und ausführlich beantwortete. Vielen Dank dafür.“

**Wolfgang Schmidt, Doktorand der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften
(Dr. rer. soc. oec.)**

Erstes CAS mit der „Otto-Group“

Das Hochschulinstitut Schaffhausen (HSSH) ist stolz darauf, 2023 erstmalig das neue Certificate of Advanced Studies (CAS) „Digital Commerce & Platform-Selling“, gestartet zu haben. Dieses Programm spiegelt die dynamischen Entwicklungen im E-Commerce wider und zielt darauf ab, Fach- und Führungskräften die Fähigkeiten zu vermitteln, die notwendig sind, um in einer immer stärker digitalisierten Vertriebslandschaft erfolgreich zu sein.

Das CAS ist praxisorientiert konzipiert und wird durch die Zusammenarbeit mit führenden Branchenexpertinnen & Branchenexperten und Dozierenden des Unternehmens wie OTTO und Digital Vikings bereichert. Diese Kooperationen ermöglichen es den Teilnehmenden, realitätsnahe Einblicke zu erhalten und direkt von den Erfahrungen und dem Wissen etablierter Profis zu profitieren.

„In der heutigen schnelllebigen Zeit ist es unerlässlich, dass unsere Ausbildungsprogramme eng mit der Praxis verbunden sind. Das CAS „Digital Commerce & Platform-Selling“ ist ein direktes Ergebnis dieser Notwendigkeit und beinhaltet viele spannende Real-Life-Case Studies sowie Expertinnen- & Expertenvorträge und damit anwendungsorientiertes Wissen. Ein ideales berufsbegleitendes Weiterbildungsprogramm für alle, die Wissen in diesem Feld aufbauen und vertiefen wollen“, erläutert André Möllersmann, Studiengangleiter am HSSH.

Qualitätsmanagement

Akkreditierung. Evaluationsergebnisse



Neues aus dem Qualitätsmanagement

Neue Studiengänge

2023 erteilten die verantwortlichen Gremien im Rahmen der etablierten Programmentwicklungsprozesse, die Genehmigung zu den neuen Programmen:

Konsekutive Studiengänge:

- Management B.Sc. & M.Sc.
- Software Design and User Experience B.Sc.
- Sportmanagement B.Sc.
- Engineering B.Eng.
- Information Technology B.Sc.
- Computer Science M.Sc.
- Smart Engineering B.Sc. & M.Eng.
- Wirtschaftsinformatik M.Sc.
- Wirtschaftspsychologie B.Sc. & M.Sc.

• Weiterbildungen:

- Advanced High Impact Leadership CAS
- Digital Commerce & Plattform Selling CAS
- Digital Transformation in Real Estate CAS
- Diversity & Inklusion CAS
- Immaterialgüterrecht CAS
- Kundenfokussierte Wachstumsstrategien CAS
- Leadership Fundamentals CAS
- Mastering Storytelling or Effective Communication CAS
- Strategiumsetzung mit OKRs CAS
- Strategisches People & Culture Management CAS

Massnahmen des Qualitätsmanagements

Gemäss QM-Handbuch haben wir auch im Jahr 2023 unsere regelmässigen Evaluationen durchgeführt. Dies umfasst die Evaluation jedes einzelnen Moduls am Ende der Veranstaltungen sowie die regelmässige Evaluation des Services.

Im Jahr 2023 berichteten unsere Studierenden, dass die Teamstimmung sehr gut sei und lobten die Dozierenden und Betreuenden für ihre engagierte Betreuung der Studierenden. Unsere Lehrveranstaltungen, sowohl in Präsenz- als auch in Online-Formaten, erhielten durchweg gute bis sehr gute Bewertungen.

Die Serviceevaluation erzielte ebenfalls gute bis sehr gute Bewertungen. Das Ziel eines Evaluationsergebnisses von unter 1,8 wurde in der Lehrevaluation erreicht.

In der Serviceevaluation lag der Durchschnitt bei 1,93, weshalb ein individueller, mit den Kohorten abgestimmter, Massnahmenkatalog zur Verbesserung der Servicequalität erstellt wurde.

Ein besonderes Beispiel für das Engagement unserer Mitarbeitenden sind die Mitarbeitenden aus der Bibliothek. Sie wurde für ihren unermüdlichen Einsatz gelobt, die gewünschte Literatur bereitzustellen.

Evaluationsergebnisse Qualitätszirkel 2023

Lehre

Das Jahr 2023 brachte sowohl positive als auch negative Veränderungen in den Evaluationen unserer Bildungsangebote.

Zusammenfassend zeigt der Jahresbericht 2023 eine gemischte Bilanz: Während es Fortschritte bei den Präsenzveranstaltungen und dem Gesamteindruck der Veranstaltung gab, gibt es bei den Onlinematerialien und dem Gesamteindruck über alle Module hinweg Raum für Verbesserungen. Wir werden weiterhin daran arbeiten, die Bildungsqualität zu steigern und die Erwartungen unserer Teilnehmenden zu erfüllen.

Durch die Lehrveranstaltungsevaluation werden Informationen zur Qualität hauptsächlich im Bereich Studium und Lehre aus der Perspektive der Studierenden gesammelt. Diese Daten dienen als Basis zur Sicherung und Verbesserung der Lehrqualität. Die Befragung wird für jeden Dozierenden in jedem Modul durchgeführt.

Item	2022*	2023*
Bewertung der Online-Materialien	1,50	2,00
Bewertung der Präsenzveranstaltungen	1,57	1,13
Gesamteindruck der Veranstaltung	1,42	1,34
Gesamteindruck	1,46	1,57

*Der beste Wert ist 1,0, der schlechteste Wert ist 5,0. Die Werte bilden das Arithmetische Mittel aller Bewertungen des Jahres.

Evaluationsergebnisse Qualitätszirkel 2023

Studierendenservice

Im Jahr 2023 zeigen die Bewertungen der Studierenden für den Studierendenservice, das Prüfungsamt und den IT-Service interessante Entwicklungen im Vergleich zu 2022.

Im Jahr 2022 verschlechterte sich die Bewertung des Service auf 1,96 im Jahr 2023. Trotz insgesamt hoher Zufriedenheit wurde von einigen Studierende längere Bearbeitungszeiten bemängelten.

Der IT-Service konnte eine Verbesserung 2023 durch stabileren Systemverfügbarkeit und besseren Support erreichen..

Der Gesamteindruck des Serviceangebots lag 2022 bei 1,6. 2023 verschlechterte sich der Gesamteindruck leicht auf 1,92, trotz positiver Bewertungen zur steigen Hilfsbereitschaft des Personals. Im direkten Austausch mit den Studierenden zeigte sich insbesondere Herausforderungen bei der Terminplanung der neuen Promotionsprogramme.

Durch einen veränderten Planungszyklus konnten diese Herausforderungen für die folgenden Gruppen bereits gelöst werden.

Durch die Evaluation des Studierendenservice werden aus der Perspektive der Studierenden Informationen zur Qualität der Serviceabteilungen gesammelt. Diese Daten bilden die Grundlage für die Sicherung und Verbesserung des Services am HSSH.

Item	2022*	2023*
Studierendenservice & Prüfungsamt	1,2	1,96
IT-Service	2,0	1,88
Gesamteindruck	1,6	1,92

*Der beste Wert ist 1,0, der schlechteste Wert ist 5,0.
Die Werte bilden das Arithmetische Mittel aller Bewertungen des Jahres.

Forschung



Entwicklung der Forschungsstrategie

Der Anpassungsprozess für der Forschungsstrategie am HSSH war ein zentrales Element der Entwicklung des Hochschulinstituts in den letzten beiden Jahren. Dieses Projekt wurde als partizipativer Prozess aufgesetzt, um eine fundierte und interdisziplinäre Forschungsstrategie zu entwickeln.

Der Entwicklungsprozess umfasst regelmässige Workshops (physische und virtuelle) mit dem Ziel, ein zur Positionierung des HSSH passende Forschungsstrategie zu erarbeiten.

Diese soll einerseits mit den aktuell vorhandenen Kompetenzen und Ressourcen erfolgreich umgesetzt werden können und andererseits auch die notwendigen Potenziale für inhaltliche Weiterentwicklungen aufweisen, entsprechend den wachsenden Möglichkeiten des HSSH.

Der Fokus der ersten Termine lag auf der Eingrenzung der bisherigen Forschungsaktivitäten auf ein bestimmtes Themenfeld sowie dessen Definition

- Die strategisch-thematische Ausrichtung des HSSH;
- Vorhandenes Know-how und Forschungsinteresse der Professoren und Professorinnen;
- Relevanz des Forschungsprofils für die Wissenschaft;
- Bedarfe regionaler und nationaler Organisationen und Unternehmen.

Fallweise wurden auch externe Forscherinnen und Forscher zu den Workshops eingeladen. Dies umfasste insbesondere Vertreterinnen und Vertreter der Partneruniversität des HSSH, die «Privatuniversität Schloss Seeburg». Weiterhin wurden schrittweise auch andere interessierte Forscherinnen und Forscher zu den Workshops eingeladen, um individuelle Forschungsambitionen frühzeitig in die Diskussion einzubringen und ggf. zu berücksichtigen. Daraus entwickelt sich im Laufe der Jahre 2023 und 2024 ein Kern-Forschungsteam, das zukünftig das Fundament der HSSH-Forschungsaktivitäten bilden wird. Dazu gehören:

Prof. Dr. Min Tang

Prof. Dr. Benedikt Schumm

Prof. Dr. Matthias Spörrle

Prof. Dr. Dr. Christian Werner

Dr. Pavlina Kröckel

Im Rahmen des Strategiefindungsprozesses wurde der Bedarf personeller und organisatorischer Anpassungen am Hochschulinstitut Schaffhausen deutlich. So wurde das Themengebiet Forschung, das zuvor beim Rektor verordnet war, als eigenständiges Ressort mit einem Vize-Rektor ausgestattet. Damit wurde sowohl die personelle Kapazität als auch die Sichtbarkeit nach aussen erheblich gesteigert

Es ist dem HSSH gelungen, hierfür Prof. Dr. Freimut Bodendorf zu gewinnen, der diese Position im Herbst 2023 übernommen hat.

Das Forschungskonzept des HSSH

Die Weiterentwicklung des Forschungskonzeptes lässt sich durch die Schlagworte „Integration“, „Interdisziplinarität“ und „Innovation“ (I³) des Forschungsprofils charakterisieren.

Ausgangsbasis ist das in der nachfolgenden Abbildung skizzierte Forschungsprofil des HSSH. Es besteht aus Forschungsrichtungen (Research Streams) und Anwendungsfeldern (Domains). Diese spiegeln ein Fundament wieder, das sich aus aktuell gegebenen Kompetenzen und Forschungsinteressen von derzeit am HSSH aktiven Professorinnen und Professoren und weiteren Forschenden aufbaut. Dabei gibt es für jede der fünf Forschungsrichtungen eine bestimmte Ansprechperson, den so genannten Principal Investigator (PI).

HSSH Forschungsprofil

		Domains							
		ICT	Healthcare	Education	Media	HRM	Marketing	Arts	Ethics & Social Norms
Research Streams	AI Technologies								
	Generative AI								
	Responsible AI								
	Creativity & AI								
	Psychology & AI								

AI – Artificial Intelligence ICT – Information and Communication Technology HRM – Human Resource Management

Das Forschungskonzept des HSSH

Integration - Es kann sich jede forschende Person in mehreren Feldern der Profilmatrix verorten, d. h., sich sowohl in einem bestimmten Research Stream mit verschiedenen Domänen befassen als auch Forschungsvorhaben angehen, die gleichzeitig unterschiedliche Research Streams berühren. Bei einer Betrachtung der gesamten HSSH-Forschungsgemeinschaft ergibt sich damit zwangsläufig die Integration einer forschenden Person in einen thematischen Kontext, der innerhalb der Profilmatrix darstellbar ist. Daneben kann die Matrix auch eine integrative Wirkung auf mehrere Personen aufzeigen. Es werden sich oft forschende Personen bildlich gesprochen in einzelnen Zeilen, Spalten oder Feldern der Profilmatrix treffen, so werden Gleichgesinnte erkannt. Dies erlaubt auch die Erkennung von Potenzialen und entsprechende Integration von weiteren Forschenden.

Interdisziplinarität – Die Integration von forschenden Personen innerhalb des HSSH durch Verortung in der Profilstruktur führt auch zu einer Bildung von zunächst virtuellen Teams, aus denen durch konkrete Zusammenarbeit in der Forschung reale Teams entstehen können. Aus einer thematischen Perspektive lassen sich damit interdisziplinäre Schnittstellen und Kooperationsfelder identifizieren, die nicht nur theoretisch gegeben, sondern auch in der Form von gemeinsamen Interessen und Aktivitäten von benennbaren Forscherinnen und Forschern lebendig sind. Diese Interdisziplinarität besteht nicht nur innerhalb des HSSH, die Profilmatrix zeigt auch Anknüpfungspunkte für externe Partner. Diese können sich geografisch in lokaler Nähe oder überall in der Schweiz befinden, aber auch international positioniert sein.

Das Forschungskonzept des HSSH

Bemühungen bei der Weiterentwicklung des Forschungskonzeptes können sich einerseits darauf konzentrieren, durch interdisziplinäre Vernetzung weitere Forschungsprojekte in einzelnen Feldern der Profilmatrix anzusiedeln, d. h. bei der Verknüpfung eines Research Streams mit einer Domain, oder andererseits verschiedene Research Streams in einer Domain bzw. verschiedene Domains in einem Research Stream miteinander in Verbindung zu bringen.

Innovation – Das Forschungsprofil in der Form der Profilmatrix ist als Ausgangspunkt zu verstehen, von dem aus eine Weiterentwicklung in verschiedene Richtungen möglich ist. Dabei geht es einerseits auf der Forschungsprojektebene um neue thematische Detaillierungen bzw. Spezialisierungen innerhalb der einzelnen Forschungsfelder, d. h. den Kreuzungspunkten von Research Streams und Domains.

Andererseits ist das System auch nicht als geschlossen anzusehen: Wir können und werden sowohl neue Research Streams als auch neue Domains für bestehende Research Streams erschliessen. Die Matrix sagt zum gegenwärtigen Zeitpunkt lediglich aus, dass wir im Rahmen dieser Anwendungsfelder stand heute forschungsfähig und forschungsaktiv sind und dass wir deren angewandte und gesellschaftliche Relevanz erschlossen haben.

Impressum

Hochschulinstitut Schaffhausen

Rheinstrasse 10

CH-8200 Schaffhausen

Telefon: +41 52 55140-50

E-Mail: info@hochschule-schaffhausen.ch

Herausgeber: Hochschulinstitut
Schaffhausen

Redaktion: Tatjana Hammel & Florian
Lohrentz

Layout: Robert Wölz